

Liste der schleswig-holsteinischen Archive, Museen und Gedenkstätten mit pädagogischen Angeboten für Schulen im Kontext des 9. Novembers

Beachte: Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten bezuschusst Fahrten zu Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Erinnerungsorten mit bis zu 80%. Siehe dazu: <https://gedenkstaetten-sh.de/antragstellung> (dort findet man das Antragsformular.)

Ort	Link	Kontakt	Was wird angeboten? Was sind die Themen?	Pädagogische Angebote für Schulen
Ahrensböck: Gedenkstätte	http://www.gedenkstaetteahrensboek.de/Lernort_2019.php	Flachsstraße 16 23623 Ahrensböck Telefon: 04525 493 060 Fax: 04525 493 090 E-Mail: gedenkstaetteahrensboek@t-online.de	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Das frühe KZ in Ahrensböck und Eutin ○ Zwangsarbeit in Ahrensböck ○ Unsere Schule war ein KZ ○ Zwangsarbeit in Ahrensböck ○ Der Todesmarsch von Auschwitz nach Holstein • Führungen • Workshops mit thematischen Schwerpunkten (nach Absprache) • Fach-Bibliothek (ca. 1000 Bücher) • diverse Filme (v.a. mit Zeitzeuginnen/Zeitzeugen) 	Führungen und Workshops für Schulklassen der Sekundarstufe I (ab Klassenstufe 9) und der Sekundarstufe II.
Dieksanderkoo- g: Neulandhalle	https://lernort-neulandhalle.de/bildung/	Volkshochschulen in Dithmarschen e.V. Süderstraße 16 / Ditmarsia 25704 Meldorf Telefon: 04832 4243 Fax: 04832 5040 E-Mail: mail@vhs-dithmarschen.de	Der Lernort konzentriert sich vor allem auf die Vermittlung zweier Konzepte und deren Realisierung, die zum Kern der NS-Ideologie gehörten, nämlich „Volksgemeinschaft“ und „Lebensraum“: <ul style="list-style-type: none"> • Außengelände mit frei zugänglicher Ausstellung, • "Neulandhalle" (historisches Gebäude), • digitaler Lernort (digitalisierte Ausstellung), 	Führungen (ca. 90 Minuten) durch das Außengelände und die Neulandhalle für Schulklassen der Sekundarstufe I und II.

			<ul style="list-style-type: none"> • offene Sonntagsführungen und Gruppenführungen (ca. 90 Minuten). 	
<p>Elmshorn: Jüdische Friedhofshalle</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/juedische-friedhofshalle-17</p>	<p>Jüdische Friedhofshalle Feldstraße 42 25335 Elmshorn Kontakt über: Industriemuseum Elmshorn Catharinenstraße 1 25335 Elmshorn Telefon: 04121 268870 E-Mail: info@industriemuseum-elmshorn.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jüdischer Friedhof. • Kleine Dauerausstellung auf neun Tafeln in der ehemaligen Friedhofshalle: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschichte der jüdischen Gemeinde in Elmshorn, ○ Synagoge und Friedhof, ○ Schicksale einzelner Familien während des Nationalsozialismus. • Gruppen können die Friedhofshalle nach Anmeldung über das Industriemuseum jederzeit besichtigen. • Ein Seminarraum im Industriemuseum steht für Gruppen nach Anmeldung zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Schülerinnen/Schüler ab Klassenstufe 8 bietet das Museum die zweistündige Führung „Nationalsozialismus in Elmshorn“ an. • Ein Seminarraum im Industriemuseum steht für Schulklassen nach Anmeldung zur Verfügung.
<p>Friedrichstadt: Kultur- und Gedenkstätte</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/kultur-und-gedenkstaette-ehemalige-synagoge-2</p> <p>https://www.friedrichstadt.de/die-stadt-entdecken/kunst-kultur/museen/ehemalige-synagoge/</p>	<p>Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge Am Binnenhafen 17 Westerlilienstr. 7 (Büro) 25840 Friedrichstadt Telefon: 04881 1511 E-Mail: museum@friedrichstadt.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung in der ehemaligen Synagoge aus dem Jahr 1847 zu jüdischem Leben in Friedrichstadt, • Wechselausstellungen, • einmal jährlich jüdischer Gottesdienst, • Dokumentationsraum zum Schicksal einzelner Familien, • Seminare/Workshops (im nahe gelegenen Stadtarchiv), • Archiv und Bibliothek (im nahe gelegenen Stadtarchiv), • Konzerte, Vorträge, Lesungen. 	<p>Programme für Schulklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sabbat und Synagoge (Klasse 6 bis 9), • Judenverfolgung am Beispiel Friedrichstadt (Klasse 10 bis 13).

<p>Gudendorf: Gedenkstätte</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/gedenkstaette-gudendorf-1</p> <p>https://xn--blumen-fr-gudendorf-dbc.de/index.php</p>	<p>Gedenkstätte Gudendorf Vierthstraße 25693 Gudendorf Benno Stahn, Initiative „Blumen für Gudendorf“ Telefon: 0431 690167 E-Mail: b.stahn@kieler-friedensforum.de</p>	<p>Die Gedenkstätte erinnert an das Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener in Gudendorf während der Jahre 1941 bis 1945:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Gedenktafeln auf der Gedenkstätte, • Mahn- und Gedenkveranstaltungen an der Gedenkstätte, • Führungen über die Gedenkstätte auf Nachfrage durch die Initiative "Blumen für Gudendorf". 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen über die Gedenkstätte auf Nachfrage durch die Initiative "Blumen für Gudendorf". • Schulklassen können auf Nachfrage einen Raum im "Uns Dörpshus" (Schulstr. 16) nutzen.
<p>Husum-Schwesing: KZ-Gedenkstätte und Haus der Gegenwart</p>	<p>https://kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de/#angebot_e</p> <p>https://kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de/material/</p>	<p>KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing Engelsburg 10 25813 Schwesing Anfragen bitte richten an: Kreis Nordfriesland Fachdienst Kultur König-Friedrich V.-Allee Schloss vor Husum 25813 Husum Telefon: 04841 89730 E-Mail: gedenkstaette@nordfriesland.de</p>	<p>Von September bis Dezember 1944, befand sich im Schwesinger Ortsteil Engelsburg ein Außenlager des Hamburger Konzentrationslagers Neuengamme. Die insgesamt 2.500 Häftlinge des KZ-Außenlagers mussten am sogenannten Friesenwall schwerste Zwangsarbeit leisten. Mehr als 300 von ihnen starben. Die Gedenkstätte bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außenbereich mit dem ehemaligen Lagergelände, • Haus der Gegenwart, • Audioguide, • Führungen, Seminare/Workshops. 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Materialsammlung zum KZ Husum-Schwesing und seiner Rezeption bis heute für den Schulunterricht; • Themenheft „Menschenrechte und Lagerhaft“ (in deutscher und dänischer Sprache), das Lehrerinnen und Lehrer zur Vor- und Nachbereitung eines Besuchs der Gedenkstätte im Unterricht nutzen können.
<p>Itzehoe: GeSCHICHTENberg</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/geschichtenberg-itzehoe-19</p> <p>https://geschichtenberg-itzehoe.de/</p>	<p>GeSCHICHTENberg Itzehoe Heimatverband für den Kreis Steinburg e. V. Viktoriastr. 16 Kreishaus 25524 Itzehoe Telefon: 04821 69 235 Fax: 04821 69 9235 E-Mail: geschichtenberg-itzehoe@gmx.de</p>	<p>Die Geschichte des Ortes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bronzezeitliche Grabanlagen, • Hinrichtungsstätte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit („Galgenberg“), • NS-Kuppelhalle („Germanengrab“) und Aufmarschplatz für NS-Organisationen (1938), • Opfergedenken ab 1950. <p>Dazu werden angeboten:</p>	<p>Angebote für Schulklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen, • Kennenlernen des GeSCHICHTENbergs (Grundschule), • Workshop „Darstellendes Spiel – Manipulation im Nationalsozialismus und heute“ (8.-9.Klasse), • Workshop „Die Hitler-Jugend am GeSCHICHTENberg“ (9.-13. Klasse), • Planspiel zur Entnazifizierung (9.-13. Klasse),

			<ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung zur Archäologie und Geschichte des Ortes; • Gedenkort im Außengelände; • Gedenkfeiern zum Volkstrauertag, • auf Anfrage Führungen über das Gelände und durch die Halle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop „`Fake News`“ und Quellenanalyse (9.-13. Klasse).
Kaltenkirchen: Gedenkstätte	<p>https://www.kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de/</p> <p>Schulflyer: https://www.kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de/image/s/Publikationen-Sonstiges-Archivtexte/200429_Kaltenkirchen_Schulflyer_E5.pdf</p>	<p>An der B4 (Höhe Springhirsch) 24568 Nützen Tel.: 04191 723428 E-Mail: Schulen@kz-kaltenkirchen.de</p> <p>Kontaktformular: https://www.kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de/kontakt?view=alfcontact</p>	<p>Ab August 1944 errichtete das KZ Neuengamme eine Außenstelle in Springhirsch. 500 Häftlinge aus dem KZ-Neuengamme mussten hier unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten und so sind bis zur Evakuierung des Lagers im April 1945 nachweislich 194 Häftlinge elendig um Leben gekommen, vermutlich waren es sehr viel mehr. – Angebote dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung (Neugestaltung 2024 geplant), • Informationstafeln auf dem Außengelände (ehemaliges Lagergelände), • Rundgänge, • Workshops mit thematischen Schwerpunkten • und vieles mehr. 	<p>Angebote für Lehrkräfte und Schulklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Räumlichkeiten für Fachschaftssitzungen oder IQSH-Module am außerschulischen Lernort; • kostenfreie Bildungsformate mit Rundgängen ab Jahrgangsstufe 8; • kostenfreie Workshops mit thematischen Schwerpunkten, z.B. zu Zwangsarbeit, Menschenrechten, Polizei im Nationalsozialismus; • Verknüpfung von historisch-politischer Vermittlungsarbeit und kultureller Bildung (im Rahmen von kostenfreien Graphic-Novel- oder Poetry-Slam-Workshops).
Kiel: Arbeit und Leben Schleswig-Holstein	https://www.arbeitundleben-sh.de/	<p>Legienstraße 22 24103 Kiel Tel: 0341 5195175 office@sh.arbeitundleben.de</p>	<p>Gemeinnützige Bildungseinrichtung und staatlich anerkannter Weiterbildungsträger</p> <p>Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensdurst/politische Bildung-Demokratiebildung für mehr Toleranz und Teilhabe • Diskriminierungskritische Bildung 	<p>Kostenfreie Projekttag zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rassismus/Antirassismus („Widerstand ist zweckvoll“) • Gerechtigkeit/Klassismus („Alles für alle?“) • Diskriminierung/Courage („Trotz alledem!“) • Antisemitismus („Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Monde sicher.“ (Hannah Arendt) «

<p>Kiel: Arbeitserziehungslager Russee</p>	<p>https://www.akens.org/ael-nordmark.html https://www.kiel.de/de/kiel_zukunft/stadtgeschichte/gedenkorte.php</p>	<p>Rendsburger Landstraße, Höhe Achterwehler Straße bzw. Struckdieks Au 24111 Kiel AKENS e.V. Eckhard Colmorgen eckhard.colmorgen@gmx.de</p>	<p>Im „Arbeitserziehungslager Nordmark“ der Gestapo in Kiel-Russee herrschten 1944/45 KZ-ähnliche Haftbedingungen. Dazu gibt es einen Gedenkort mit Informationstafeln und einer Gedenkstele. Das Gelände ist frei zugänglich.</p>	<p>Führungen können nur sehr eingeschränkt und nach Vereinbarung mit dem AKENS e.V. angeboten werden.</p>
<p>Kiel: Flandernbunker</p>	<p>http://www.mahnmalkilian.de/schulgruppe.html http://www.mahnmalkilian.de/fuehrungen.html</p>	<p>Mahnmal Kilian e.V. Kiellinie 249 24106 Kiel Telefon: 0431 2606309 E-Mail: info@kriegszeugen.de</p>	<p>Der ehemalige Marinebunker wurde in den Jahren 1943 und 1944 gebaut und bot offiziell 750 Personen Schutz. Er war Zufluchtsort für die Soldaten des nahegelegenen Tirpitzhafens (heute „Marinestützpunkt Kiel-Wik“) und Notkommandozentrale der Marine. Nach langem Leerstand ersteigerte der Verein Mahnmal Kilian den Flanderbunker 2001. Seit 2004 steht das Bauwerk unter Denkmalschutz: Um den Besuchern ein authentisches Stück Kriegsgeschichte zu vermitteln, ist die Kriegsrue weitgehend in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben. Heute ist der Flandernbunker Museum sowie Denkort und Begegnungsstätte, in der vielfältige Veranstaltungen stattfinden.</p>	<p>Der Verein Mahnmal Kilian bietet Lehrkräften und ihren Schulklassen Führungen, Zeitzeugengespräche, Workshops und Projektwochen an. Hierbei können die Schulen eigene Vorschläge einbringen. Schulen können sich gerne an den Verein wenden, um weitere Informationen zu erhalten.</p>
<p>Kiel: Stadtmuseum Warleberger Hof</p>	<p>https://www.kiel.de/de/kultur_freizeit/museum/stadtmuseum_warleberger_hof.php</p>	<p>Dänische Straße 19 24103 Kiel museum@kiel.de Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit: 0431 901-3488</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Wechselnde Sonderausstellungen mit Objekten aus der reichhaltigen Museums-Sammlung beleuchten Kunst, Kultur und Geschichte der Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie ergänzen damit die Dauerausstellung zur maritimen Stadtgeschichte im Schiffahrtsmuseum in der Fischhalle.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Kammerzofe Paula auf Entdeckungstour durch den Warleberger Hof und durch die Kieler Altstadt – Kinderrallye • Kieler Highlights entdecken – Altstadttrundgang • Museumspädagogik: Ich packe meinen (Museums-)Koffer • Auf den Spuren jüdischen Lebens wandeln – Stadtrundgang

			Im historischen Gewölbekeller des Warleberger Hofes wird außerdem eine kleine Ausstellung zur älteren Stadtgeschichte präsentiert.“	<ul style="list-style-type: none"> • Auf den Spuren der Familie Posner – Stadtrundgang • Schalom – Lernen durch Begegnung: Tandem-Rundgang durch die Ausstellung • Was will uns das Fotos sagen? Historische Fotos analysieren und verstehen Rallye / Actionbound zur spielerischen Vermittlung jüdischer Zuwanderung seit 1991 und der Vielfalt jüdischen Lebens heute
Laboe: Marine-Ehrenmal & U 995	https://deutscher-marinebund.de/marine-ehrenmal-u-995/infos-fuer-schulklassen/	Strandstraße 92 24235 Laboe Telefon: 04343 494849-42 E-Mail: dr.witt@deutscher-marinebund.de	<u>Marine-Ehrenmal:</u> Ursprünglich dem Gedächtnis der im Ersten Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine gewidmet, wurde das Ehrenmal nach 1954 zur Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen und zugleich zum Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren. <u>U 995.</u> 1972 wurde U 995 nach Laboe überführt und als technisches Museum am Strand vor dem Marine-Ehrenmal abgesetzt. Das Boot war 1943 beim Blohm & Voss in Hamburg in Dienst gestellt worden. Bis zu seiner Außerdienststellung am 8. Mai 1945 im norwegischen Drontheim wurde U 995 vorwiegend im Nordmeer gegen Geleitzüge und auslaufende Konvois und Sicherungstreitkräfte eingesetzt.	Auf der Homepage heißt es: „Wir haben Arbeitsmappen zum Download bereitgestellt, die im Unterricht genutzt werden können, um den Besuch in Laboe vorzubereiten. Des Weiteren finden Sie in unserem Downloadbereich Materialien, die sie beim Besuch im Marine-Ehrenmal verwenden können. Die Anleitung für eine Lehrerführung mit anschließender Rallye über das Gelände des Marine-Ehrenmals ist eher für Grundschulklassen geeignet. Für ältere Klassen finden Sie Materialien für eine Erkundung auf eigene Faust, bei denen die Schüler und Schülerinnen in kleinen Expertenteams mit Fragebogen eigenständig einzelne Aspekte des Marine-Ehrenmals erschließen können, um diese später der Klasse vorzustellen. Zuletzt finden Sie eine Zusammenfassung über die Geschichte des Marine-Ehrenmals, die Sie als Kopie an die Schüler verteilen können.“
Ladelund: KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte	https://kz-gedenkstaette-ladelund.de/	Raiffeisenstraße 3 25926 Ladelund Telefon: 04666 449 E-Mail: happe@kz-gedenkstaette-ladelund.de; info@kz-gedenkstaette-ladelund.de	Auf der Homepage heißt es: „Vom 1. November bis 16. Dezember 1944 bestand in der Gemeinde Ladelund ein Konzentrationslager. Die SS ließ 2000 Häftlinge aus zwölf Nationen zwischen Humtrup und Ladelund	Auf der Homepage heißt es: „Für Gruppen, die wir mit unterschiedlichen Konzepten begleiten, bitten wir um eine vorherige Terminabsprache.“

			<p>Panzerabwehrgräben ausheben. Damit sollte ein befürchteter Einmarsch der alliierten Truppen von Norden aufgehalten werden. Niemand im Dorf konnte die Qualen der zur Arbeit getriebenen, hungernden Menschen übersehen. Innerhalb von sechs Wochen starben hier 300 Häftlinge. Sie wurden auf dem Dorffriedhof bestattet.“ – Dazu werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung, • begehbare Außengelände, • Ausleihe von Audioguides, • Begleitung von Gruppen mit unterschiedlichen Konzepten nach vorheriger Terminabsprache, • Gedenkveranstaltungen. 	
<p>Lübeck: Gedenkstätte Lutherkirche</p>	<p>https://www.gedenkstaette-lutherkirche.de/downloads/</p>	<p>Moisliger Allee 96 23558 Lübeck 0451 4905 78 00 info@gedenkstaette-lutherkirche.de</p>	<p>Es heißt auf der Homepage: „Am 10. November 1943 wurden die katholischen Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller zusammen mit dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink von den Nationalsozialisten hingerichtet. Über konfessionelle Schranken hinweg hatten die vier Geistlichen ihr Wort gegen die Christusfeindlichkeit, Terror und Unmenschlichkeit des NS-Regimes erhoben.“ – Dazu werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung "...ich kann dich sehen"; • Wechselausstellungen; • Gedenkveranstaltungen rund um das Hinrichtungsdatum der vier 	<p>Für Schulen und Jugendgruppen können individuell angepasste Angebote vereinbart werden; Seminarräume zur Vor- und Nachbereitung für Gruppen bis zu 50 Personen sind vorhanden.</p>

			<p>Lübecker Märtyrer am 10. November;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zu den "Lübecker Märtyrern"; • Handbibliothek für Recherchen. 	
<p>Lübeck: Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup e.V.</p>	<p>https://www.grenze-luebeck.de/</p>	<p>Mecklenburger Str. 12 23568 Lübeck Telefon: 0451 6933990 E-Mail: info@grenze-luebeck.de</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Schlutup war Deutschlands nördlichster Grenzübergang und der einzige auf dem Gebiet einer Großstadt. Die Grenze erstreckte sich von der Ostsee bis zum Ratzeburger See und verlief über weite Strecken entlang der beiden Flüsse Trave und Wakenitz. Lübeck war zudem die Wiege des Bundesgrenzschutzes. Im ehemaligen Zollabfertigungsgebäude an der Schlutuper Wiek ist die Teilung Deutschlands in diesem Gebiet eindrucksvoll dokumentiert. Der kleine Grenzverkehr, aufregende Fluchtgeschichten und schließlich der grenzenlose Jubel nach der Öffnung am 9. November 1989 erinnern an das bedeutendste Kapitel unserer jüngeren Geschichte.“</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Die Grenzdokumentationsstätte Schlutup leistet als lebendiger Lernort einen wichtigen Beitrag zur historischen-politischen Bildung und zur Demokratie- und Menschenrechtserziehung in der Region. Fachkundige Führungen und bewegende Zeitzeugengespräche geben Besucher/-innen die Möglichkeit, viele spannende Fakten und Themen sowie individuelle Grenzgeschichten näher kennen zu lernen.“</p>
<p>Lübeck: Lübecker Märtyrer</p>	<p>https://www.luebeckermaertyrer.de/de/index.html</p>	<p>Geschäftsstelle Lübecker Märtyrer Jochen Proske Parade 4 23552 Lübeck Telefon: 0451 709 87-79 E-Mail: info@luebeckermaertyrer.de</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Am 10. November 1943 wurden im Hamburger Gefängnis am Holstenglacis vier Geistliche durch das Fallbeil hingerichtet. Im Abstand von jeweils nur drei Minuten sterben die katholischen Kapläne Eduard Müller, Johannes Prassek und Hermann Lange sowie der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink. Sie hatten öffentlich und bei den ihnen</p>	<p>Auf der Homepage gibt es Downloads von Filmen und Materialien für den Schulunterricht und die Bildungsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zu den Lübecker Märtyrern und Materialien dazu, • Fotos der Lübecker Märtyrer, • Fotos zum historischen Kontext, • Predigten Clemens August Graf von Galen, • Auswahl nationalsozialistischer Gesetze.

			anvertrauten Gläubigen gegen die Verbrechen des Nazi-Regimes Stellung bezogen. (...) Auf den folgenden Seiten finden Sie Porträts der vier Geistlichen, ihre Abschiedsbriefe, eine Dokumentation der Seligsprechung, Texte, Predigten, Gedenkort und Termine sowie Quellen zur tiefergehenden Information.“	
Lübeck: Willy-Brandt-Haus	https://willy-brandt.de/ausstellungen/bildung-und-vermittlung/luebeck/angebote-fuer-schulen/	Königstraße 21 23552 Lübeck Telefon: 0451 1224250 E-Mail: haus-luebeck@willy-brandt.de	Multimediale und interaktive Dauerausstellung zu Willy Brandt, der aus Lübeck stammte, als junger Sozialdemokrat, Nazi-Gegner und politischer Flüchtling oder später als Politiker in Berlin und Bonn. Dazu gibt es immer wieder Sonderausstellungen. Das Willy-Brandt Haus versteht sich als „Lernort für Demokratieggeschichte und Menschenrechte“.	Auf der Homepage heißt es: „Als außerschulischer Lernort für die Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts bietet das Willy-Brandt-Haus Schulklassen und Lehrkräften ein fundiertes Angebot aus Führungen, Vertiefungen, Projekten und Fortbildungen. Unser Seminarraum steht Ihnen für Ihre Fachschaftskonferenz und unter Berücksichtigung des Belegungsplanes kostenfrei zur Verfügung.“ – Angeboten werden: <ul style="list-style-type: none"> • Führungen, • Vertiefungen, • Workshops, • Themengänge außer Haus, • Projekte, • bundesweiter Vorlesetag, • Lesungen für Schulklassen, • Fortbildungen für Lehrkräfte, • Schüler führen Schüler.
Neustadt: Museum Cap Arcona	https://www.stadt-neustadt.de/museum_cap_arcona https://www.politischebildung.sh/images/infothek/pdf/Die%20Geschic	Kremper Str. 32 23730 Neustadt in Holstein Telefon: 04561 619340 E-Mail: museum-cap-arcona@neustadt-holstein.de	Kurz vor Kriegsende, am 3. Mai 1945, versenken Briten die "Cap Arcona" und die "Thielbek" in der Lübecker Bucht. Sie vermuteten deutsche Truppen auf den Schiffen - ein Irrtum: An Bord waren 7.500 KZ-Häftlinge. Nur 450 Häftlinge überlebten.	Der Landesbeauftragte für politische Bildung in Schleswig-Holstein stellt kostenfrei das Unterrichtsmaterial „Die Geschichte um die Cap Arcona: Erinnern oder Vergessen?“ zur Verfügung (abrufbar als pdf-Datei über die Homepage des Museums).

	hten%20um%20die%20Cap%20Arcona_Unterrichtsmaterial_SEK%20I.pdf		Das Museum bietet auf zwei Etagen eine Dauerausstellung zur Geschichte der Katastrophe mit Originalexponaten. Die „Wanderausstellung Cap Arcona“ thematisiert prägnant und leicht verständlich die Versenkung der Häftlingsflotte um die „Cap Arcona“ Die Ausstellung besteht aus 17 zerlegbaren Holzaufstellern mit Infobannern und ist gegen eine Gebühr ausleihbar.	
Quickborn: Gedenkstätte Henri- Goldstein- Haus	https://www.henri-goldstein-haus.de/	Himmelmoorstr. 4 25451 Quickborn info@henri-goldstein-haus.de	Auf der Homepage heißt es: „Am Rande des Himmelmoores befindet sich auf dem ehemaligen Torfwerksgelände ein kleines Gebäude von 1936, in dem zunächst Strafgefangene aus Gefängnissen und in der Zeit von 1942 bis Mai 1945 über 50 jüdische Kriegsgefangene zum Torfabbau unter menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen untergebracht waren. Dieses Gebäude wird vom Träger- und Förderverein `Henri-Goldstein-Haus e.V.` als Gedenkstätte und Lernort hergerichtet.“	Es sollen pädagogische Formate entwickelt werden in Absprache mit Schulen und Jugendlichen: <ul style="list-style-type: none"> • Kreativseminare zu spezifischen Themen, die auf die schulischen Lehrpläne zugeschnitten sind, • Ausbildung von Schüler-Guides, • Erarbeitung naturwissenschaftlicher Themen zu Klima, Fauna und Flora rund um das Himmelmoor.
Ratzeburg – Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg	https://www.kreis-rz.de/index.php?object=tx_1814.582.1 https://www.kreis-rz.de/media/custom/327_8092_1.PDF?1462532442	Jana Margarete Schmidt Leiterin des Kreisarchivs Am Markt 10 23909 Ratzeburg Telefon:04541 888-247 Fax: 04541 888-164	Auf der Homepage heißt es: „Interessieren Sie sich für die Geschichte Ihrer Familie oder Ihres Wohnortes? Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie sich die große Ereignisgeschichte in Ihrer unmittelbaren Nähe ausgewirkt hat? Was stand eigentlich in der Zeitung, an dem Tag, als Sie geboren wurden?“	pdf-Dokument zu Zwangssterilisationen im Kreis Herzogtum Lauenburg in der NS-Zeit, herausgegeben von Cordula Bornefeld, die schreibt: „Für die vorliegende Dokumentation wurden 47 Fälle aufgearbeitet. Ich habe mich bewusst dafür entschieden, Textpassagen aus den Akten wortwörtlich zu übernehmen, um so viel Authentizität wie möglich zu bewahren. Durch eigene, zusammenfassende Worte wäre

			Falls Sie neugierig geworden sind, kommen Sie doch einfach mal im Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg vorbei! Als Gedächtnis des Kreises Herzogtum Lauenburg sorgen wir dafür, dass durch die hier verwahrten Dokumente, Zeitungen und regionale Literatur Geschichte im Lauenburgischen nachvollziehbar bleibt. Werden Sie zum Detektiv und stellen Ihre Fragen - wir werden mit Ihnen nach Antworten suchen!“	unweigerlich eine Distanz zum Geschehen entstanden, die hier nicht gewollt ist. Um die Betroffenen nicht ein weiteres Mal bloß zu stellen, wurde so viel wie notwendig anonymisiert.“
Rendsburg: Jüdisches Museum	https://jmr.d.de/de/bildung-und-vermittlung-jmr.d	Prinzessinstraße 7–8 24768 Rendsburg Telefon: 4331 440 430 E-Mail: service@landesmuseen.sh	Auf der Homepage heißt es: „Das Jüdische Museum in Rendsburg ist der zentrale Lernort zur jüdischen Gegenwart und Geschichte. Jüdinnen*Juden, ihr Selbstverständnis und ihre Positionen heute und in der Vergangenheit werden sichtbar. Ein Schwerpunkt ist dabei die Vermittlung der Verfolgung von Jüdinnen*Juden während der NS-Zeit. Ein weiterer: Heutige Formen von Antisemitismus zu erkennen und sich zu positionieren.“ - Das Museum bietet: <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung „400 Jahre Gegenwart! Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein“, • Sonderausstellungen, • Führungen - u.a. über den jüdischen Friedhof Westerrönfeld, • Konzerte, • Veranstaltungen mit Tanz, Musik, Literatur und Essen. 	Auf der Homepage heißt es: „Für alle Altersstufen und Schultypen – inklusive Förderschulen, Kindergärten und Fachschulen – halten die Landesmuseen Schleswig-Holstein ein breites museumspädagogisches Angebot bereit. Zu allen kunst- und kulturgeschichtlichen, archäologischen, religiösen sowie volkskundlichen Themen bieten wir lehrplanbezogenen Unterricht im Museum, der sich aus Führungen in den Ausstellungen, Gesprächen, Demonstrationen und Mitmach-Aktionen zusammensetzt.“
Schleswig: Landesarchiv	https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesre	Prinzenpalais 1b 24837 Schleswig	Das Landesarchiv verwahrt mehr als 12.000 Pergamenturkunden, rund	Das Landesarchiv bietet für Schulklassen auf deren Bedürfnisse abgestimmte Führungen

Schleswig-Holstein	gierung/ministerien-behoerden/LASH/lash_node.html	Telefon: 04621 861800 E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de	90.000 Karten, ca. 43.000 Regalmeter Akten sowie etwa 150.000 Fotos. Die vielfältigen Quellen reichen vom Mittelalter bis zur Gegenwart und erstrecken sich auf alle Bereiche wie Landes-, Kultur-, Wirtschafts-, Sozial-, Technik- und Zeitgeschichte. Die landeskundliche Präsenzbibliothek umfasst über 150.000 Bände. Das Landesarchiv hat auch die Funktion des schleswig-holsteinischen Landesfilmarchivs. Die filmische Überlieferung des Landes wird hier bewahrt, restauratorisch aufgearbeitet und durch Sammlung ergänzt. Das Archiv verfügt über Räume für Wechselausstellungen zu historischen Themen.	durch das Haus und die Wechselausstellungen an. Darüber hinaus können individuell angepasste Angebote vereinbart werden
--------------------	---	--	---	---

SHIBB (Hill, Eisenberg) – 08.09.2023